

Wissenschaftsmeldung aus GEO 2/2004

GESCHICHTE: Starb Alexander der Große am West-Nil-Virus?

Hamburg, 26. Januar 2004 – Amerikanische Forscher haben vermutlich ermittelt, welches bislang rätselhafte Fieber den legendären Feldherrn Alexander im Juni 323 v. Chr. bezwang. Aufschluss darüber, so berichtet GEO in seiner Februar-Ausgabe, erhielten die Epidemiologen John Marr und Charles Calisher durch eine Textpassage des griechischen Historikers Plutarch. Danach sah der Eroberer beim Einzug in Babylon eine große Zahl von Raben über sich kreisen und aufeinander einhacken, und einige von ihnen stürzten tot vor seine Füße. Ähnliches hatte sich im Sommer 1999 auch in New York zugetragen – beim Ausbruch einer West-Nil-Epidemie. Denn wild lebende Vögel wie Raben gelten als Hauptreservoir des Erregers. Durch Mücken wird der Auslöser einer grippeähnlichen Erkrankung auf Menschen übertragen. Ein computergestützter Abgleich der überlieferten Beschwerden Alexanders mit West-Nil-Virus-Symptomen ergab eine 100-prozentige Übereinstimmung.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Victoria Schacht

GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

20444 Hamburg

Tel. 040/3703-2157, Fax 040/3703-5683

E-Mail: schacht.victoria@geo.de

GEO im Internet: www.GEO.de